

bei. Es gibt in allen Teilen der Welt Christen, die sich an ihrem Ort und in ihrer Situation als Christen zu erweisen haben. Wer nun an diesen notwendigen Konkretionen vorbeigeht oder sie unmöglich macht, für den ist kein Platz mehr in der Mission einer Kirche im fremden Land.

Eine solche Kritik am „weißen Missionar“ ist einseitig und sie will einseitig sein; denn wir sollen zum Nachdenken bewegt werden, wie wir als Christen gemeinsam — und diese Gemeinsamkeit wird herausgestellt — unserem Auftrag gerecht werden können. Durch ein erneuertes Verständnis der Bibel, durch ein erneuertes und ganzheitliches Engagement ist eine Erneuerung der Kirche durch Mission möglich.

Wir sollten als Christen Europas die-
ser Kritik standhalten, auch wenn sie
schmerzt; denn die intensive Bitte um
Mitarbeiteraustausch zeigt nicht nur, daß
man bereit ist, mit uns in Europa mis-
sionarisch zu leben, sondern daß wir auch
in den Kirchen außerhalb unserer Tra-
ditionen als Partner in Gottes Werk ge-
braucht werden.

Jörg Schnellbach

So sende ich euch. Festschrift für D. Dr.
Martin Pörksen zum 70. Geburtstag.
Herausgegeben von Otto Waack in Zu-
sammenarbeit mit Justus Freytag und
Gerhard Hoffmann. Evangelischer Mis-
sionsverlag, Korntal bei Stuttgart 1973.
344 Seiten. Geb. DM 35,—.

Elf Beiträge zu „Themen der Mission“,
weitere fünf unter „Europa“, acht un-
ter „Asien“ und sechs unter „Afrika“
vereinigt diese Festgabe, die Martin Pörk-
sen, dem verdienten früheren hanseati-
schen Missionsdirektor in Hamburg, ge-
widmet wurde. Hinzu kommen außer
einem Vorspruch der Herausgeber sechs
Grußworte, die auf leider allzu engem
Raum aneinandergereiht sind. — Inhalt-

lich ist nahezu jeder Beitrag eine Berei-
cherung für das Nachdenken über Auf-
trag und Aufgabe von Mission in un-
serer Zeit. Ein wenig schade nur, daß der
Grad des Anspruchs der einzelnen Auf-
sätze so sehr unterschiedlich ist. Mag
einerseits erfrischend sein, wenn Grund-
satzbeitrag, Darstellung und Bericht sich
gelegentlich abwechseln, so ist hier leider
kein Kompositionsprinzip zu erkennen.
Dennoch: eine schöne Festschrift, die dem
Geehrten Freude bereiten und in weiten
Teilen vielen Lesern Interesse abnötigen
wird.

Wolfgang Erk

Peter Beyerhaus, In der Inselwelt Süd-
ostasiens erlebt (Weltweite Reihe Nr.
27/28). Evangelischer Missionsverlag,
Stuttgart 1973. 160 Seiten. Kart. DM
7,80.

Im zweiten Teil seines Reiseberichts er-
zählt Peter Beyerhaus von seinen Besu-
chen auf Neuguinea und den großen In-
seln Indonesiens. Am Anfang stehen
die Beobachtungen und Erfahrungen der
Seminare (retreats) vor allem mit deutsch-
sprechenden Mitarbeitern. Solche Semi-
nare durchzuführen, war einer der
Hauptgründe für die Einladung an Peter
Beyerhaus, nach Asien zu kommen. Denn
es ist wichtig für jeden Christen, sich in
seiner eigenen Sprache mit dem Evange-
lium auseinanderzusetzen.

Der Bericht von diesen „retreats“ wird
ergänzt durch Reiseerlebnisse, Besuche bei
Einzelpersonen, in Kirchenbüros, in Ge-
meinden und theologischen Schulen. Die
Fülle und die Verschiedenartigkeit der
hier zusammengetragenen Beobachtungen
macht die Farbigkeit dieses Büchleins aus,
entziehen sich aber völlig dem Versuch,
den Inhalt kurz wiederzugeben.

In ehrlicher Offenheit wird erzählt, wie
die Vorträge — über das Wirken des Hei-
ligen Geistes oder das geistliche Leben des
Missionars — positiv aufgenommen und
diskutiert wurden, aber auch wie man